



WWF / KEYSTONE

zent. Die Chancen, unter 1,5 Grad zu bleiben, beziffert die Studie sogar auf nur 1 Prozent. Das Zwei-Grad-Ziel, so die Forscher, sei ein Best-Case-Szenario, das sich nur mit grössten Bemühungen auf allen Seiten erreichen lasse. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Temperatur in den nächsten 80 Jahren um 2 bis 4,9 Grad steigt, liege bei 90 Prozent. (mna.)

Kunstlicht stört die Pflanzenbestäubung

In den vergangenen zwanzig Jahren hat die nächtliche Lichtemission um etwa 70 Prozent zugenommen. Das hat Folgen für Tiere, aber auch für Pflanzen, wie Berner Ökologen festgestellt haben («Nature», online). Das künstliche Licht stört nacht-

aktive Insekten beim Bestäuben, wodurch Pflanzen weniger Samen und Früchte produzieren. Mit Experimenten in den Berner Voralpen wiesen die Forscher nach, dass Blüten unter künstlicher Beleuchtung zwei Drittel weniger häufig von nächtlichen Bestäubern besucht werden als solche, die in der Dunkelheit liegen. Darunter leidet die Reproduktion der Pflanzen: Am Ende der Testphase trugen die untersuchten Kohldisteln rund 13 Prozent weniger Früchte. Die Bestäubung am Tag konnte die Verluste in der Nacht nicht kompensieren. (mna.)

Anthrax bedroht die Tierwelt Westafrikas

Eigentlich betrifft Milzbrand vor allem Schweine oder Rinder. Im tropischen Regenwald war die Infektionskrankheit bisher nicht bekannt. Das hat sich nun geändert. Wie Wissenschaftler in der neusten Ausgabe von «Nature» (online) berichten, bedroht Anthrax, wie die Seuche auch genannt wird, gerade die Tierwelt des Tai-Nationalparks in Côte d'Ivoire. Die Krankheit wird